GdG St. Marien Wassenberg

„Es geht nicht darum, etwas von Gott zu erwarten, sondern Gott zu erwarten.“

Weihnachten@home

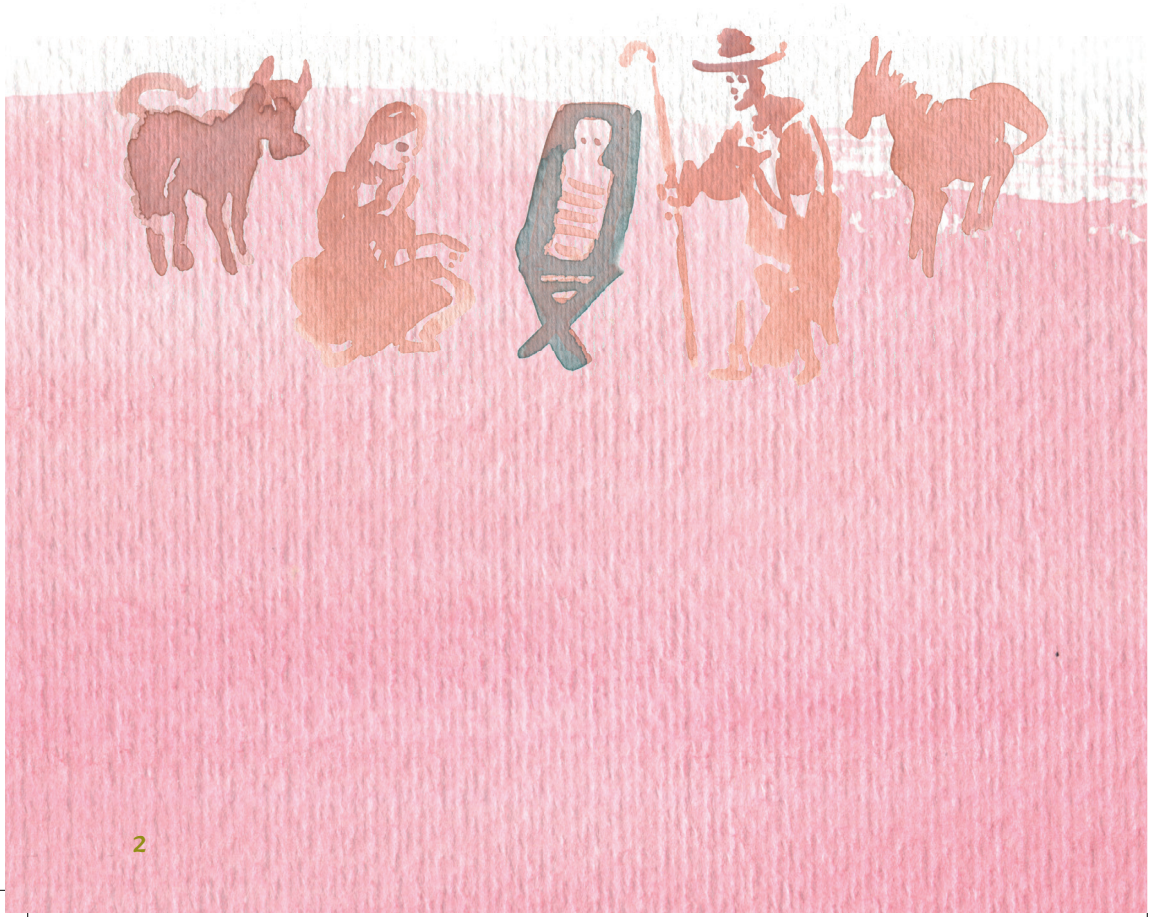
Kirche im
Bistum Aachen
Region Heinsberg

herausgegeben von:
Region Heinsberg
im Bistum Aachen

v.i.S.d.P.:
Achim Hoeps,
Büro der Regionen
Mönchengladbach und
Heinsberg
Bettrather Straße 22
41061 Mönchengladbach

Gestaltung:
Christian Bauer,
Mönchengladbach
cb@studiofuergestaltung.net

Kirche im
Bistum Aachen
Region Heinsberg



Liebe Leserinnen und Leser,

Haben wir uns in diesem Jahr nicht so oft NÄHE gewünscht? Nähe zu den Eltern, den Großeltern, zu Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen. Und was heißt es, wenn gerade in diesen Zeiten, in der Nähe ein kostbares Gut geworden ist, Gott uns nahekommen möchte? Familien, die mit Homeoffice, Homeschooling, Kinderbetreuung und manchmal auch mit Quarantäne auf engem Raum leben mussten, hatten vielleicht manchmal zu viel Nähe.

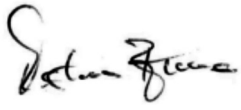
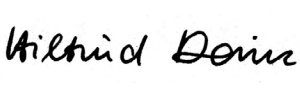
Nähe und Distanz – eine oft bedachte Herausforderung in diesem Jahr 2020. An Weihnachten wählte Gott eine ganz besondere Form der Nähe, der man sich nur schwer entziehen kann. Er schenkt uns seinen Sohn als Baby in Windeln gewickelt. Es ist schon bemerkenswert, wie ruhig und fasziniert sich viele Menschen, egal ob jung ob alt, in Gegenwart eines (schlafenden) Babys verhalten – einfach nur ruhig. Wir sind unmittelbar berührt, können die Nähe, die Verbindung zu diesem kleinen Menschen spüren.

So nahe möchte Gott uns in diesen Tagen sein. Und Gott schenkt uns diese Nähe an Weihnachten. Wir dürfen sie annehmen und genießen. Sie kann uns tragen durch ein Leben, in dem wir uns nach Nähe sehnen.

Gott kommt uns nahe, er tut es immer wieder; besonders dann, wenn wir mit anderen Menschen friedvoll beisammen sind; er kommt uns nahe, wenn wir schwierige Situationen (gemeinsam) meistern; er kommt uns auch nahe, wenn wir auf etwas verzichten müssen. Manchmal ist es ganz leicht und einfach, Gottes Nähe zu spüren. An anderen Tagen sind wir gefordert und brauchen vielleicht Hilfe, um zu spüren: Ja, Gottes Geschenk der Nähe gilt ein Leben lang. Er ist immer bei uns.

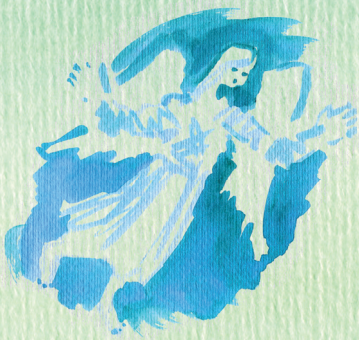
Dass Sie und Ihr alle Gottes Nähe spüren, das wünschen wir Ihnen und Euch an diesem Weihnachtsfest.

Für die katholische Region Heinsberg im Bistum Aachen

Markus Bruns *Hiltrud Derix* *Stephan Lütgemeier*

Vorschläge für eine Feier am Heiligen Abend zu Hause



Setzen Sie sich an einen Tisch oder vor den Weihnachtsbaum, zünden eine oder mehrere Kerzen an. Vielleicht liegt auch ein Instrument für die Liedbegleitung bereit. Vorschläge zu Texten und Liedern für eine kleine Feier sind hier abgedruckt. Weitere Weihnachtslieder finden sich etwa im Gotteslob unter den Nummern 236-256 und 750-756.

Das Kreuzzeichen zu Beginn verbindet
Gott mit uns Menschen
(von oben nach unten)
und die Menschen untereinander
(von links nach rechts)
mit den Worten:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

So wie Sie heute, so sitzen gerade viele Menschen auf der ganzen Erde zur Feier der Heiligen Nacht. Weltweit feiern heute Menschen, ob alleine oder in ihren Familien, mit Freunden, in Kirchen und vielleicht auch verbunden über das Internet, um zu hören, wie Gottes Sohn zur Welt kommt. Dieses 2000 Jahre alte Evangelium verbindet an diesem Abend viele Menschen in allen Ländern und Sprachen. Auch wir wollen heute die Erzählung von der Menschwerdung Gottes hören.

Das Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-14)

Je nach Alter kann einer der beiden Texte gewählt werden.

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

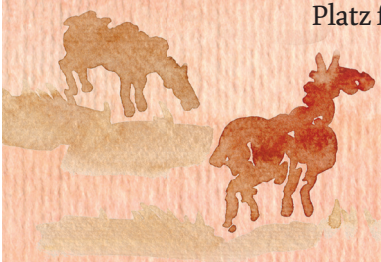
In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Weihnachtsevangelium für Kinder

Maria und Josef wohnen in Nazaret. Josef ist Zimmermann und Maria, seine Braut ist schwanger. Sie machen sich auf, sie gehen hinaus nach Betlehem. Die Nacht ist dunkel, der Weg ist weit. Endlich sind Maria und Josef angekommen. Sie sind müde und klopfen an viele Türen. Doch keiner will sie haben, in Betlehem ist kein Platz für sie.



Sie finden nur einen Stall, da müssen sie nun schlafen. In dieser Nacht bekommt Maria ihr Kind. Sie wickelt es in Windeln und legt es in eine Futterkrippe.

Ganz in der Nähe lagern Hirten auf dem Feld. Sie bleiben draußen bei ihren Schafen und passen auf im Dunkeln. Und plötzlich ist ein Engel bei ihnen. Die Hirten erschrecken sich sehr, aber der Engel sagt zu ihnen:

„Habt keine Angst, freut euch! Ein helles Licht ist in die dunkle Nacht gekommen. Heute ist der Heiland, der Retter geboren. Und so wird es sein: Ihr findet ein Kind in der Krippe in einem Stall."

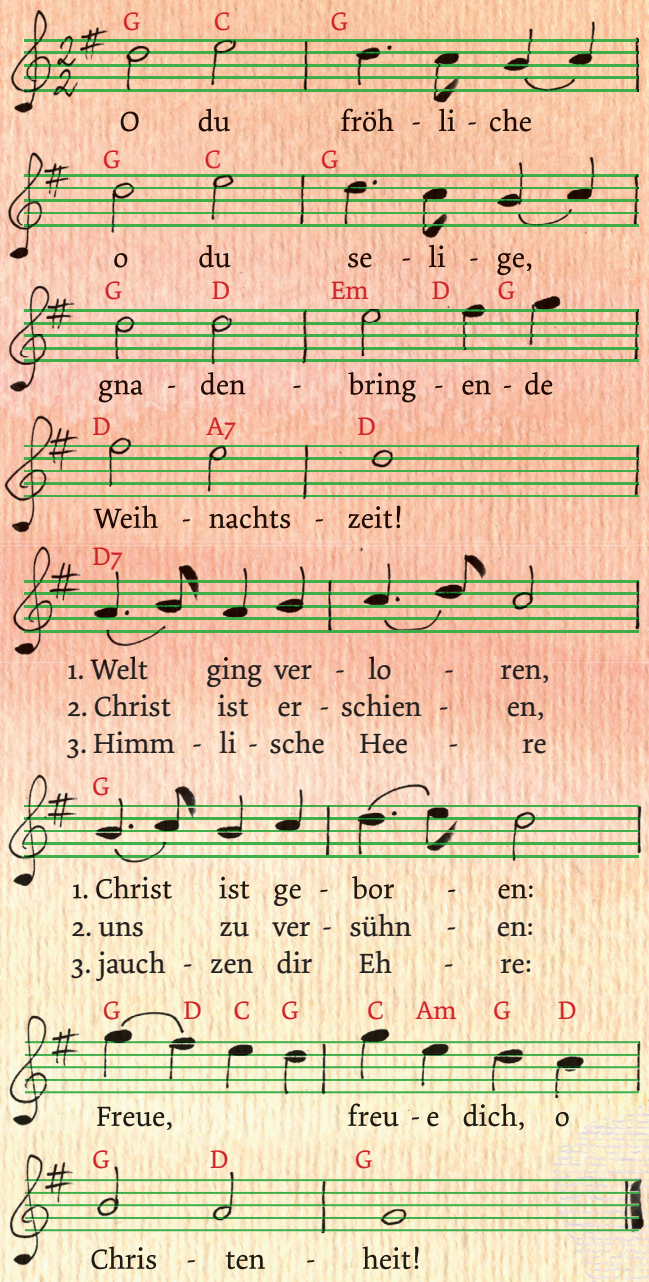
Und auf einmal sind da viele Engel. Sie singen in der dunklen Nacht das Lied: „Friede ist auf der Erde und Gott hat alle Menschen lieb!"

Dann sind die Engel nicht mehr da und die Hirten sagen: „Kommt! Kommt alle schnell! Wir gehen nach Betlehem und wollen sehen, was da ist."

Und sie laufen schnell und suchen den Stall und finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten sind glücklich und überall erzählen sie:

„Denkt euch, wir haben den Heiland gesehen. Er liegt in einer Krippe in einem Stall." Dann gehen sie wieder freudig zu ihren Schafen zurück.

O du fröhliche

oder ein anderes Lied

Ruhige Gedanken und Vater unser

An dieser Stelle möchten wir Sie einladen, einmal still zu werden. An wen möchten Sie jetzt denken? Wem wünschen Sie jetzt gerade viel Gutes und Liebe? Wen möchten Sie tief im Herzen einfach ganz festhalten? Und mit diesen Menschen verbunden möchten wir Sie einladen, das Gebet zu sprechen, das Jesus seinen Freundinnen und Freunden, und damit auch uns, beigebracht hat.

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel,
so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

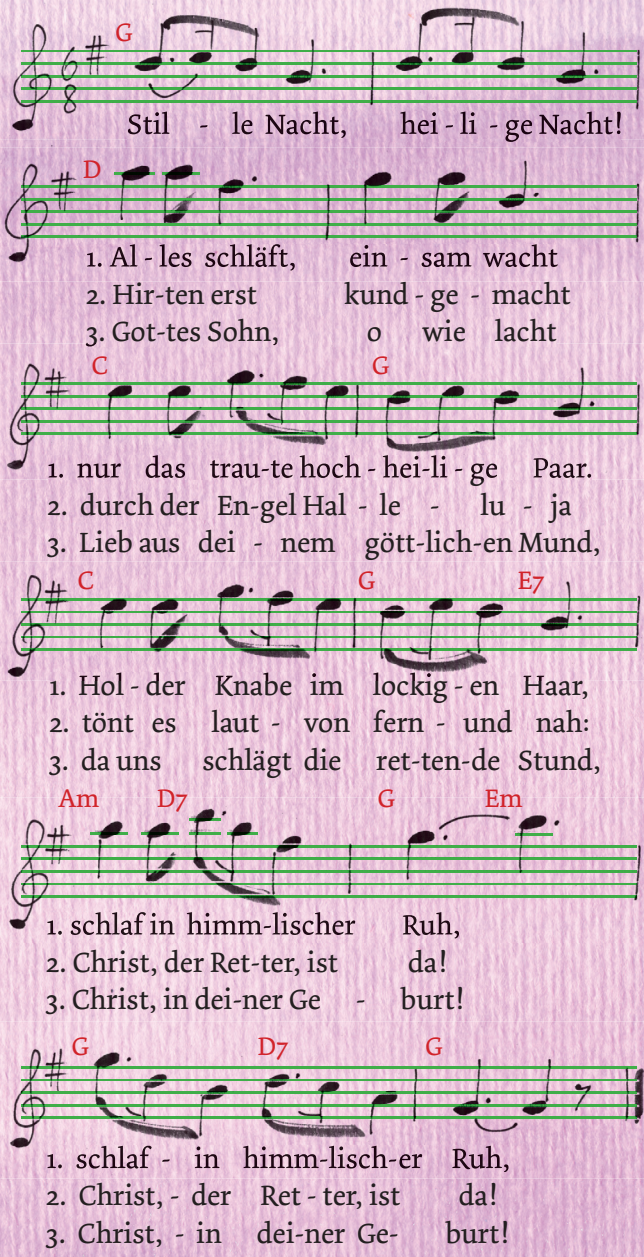
Guter Gott,
an Weihnachten kommst du uns ganz nahe.
Du schenkst uns deinen Sohn
als ein Baby in Windeln in der Krippe.
Lass uns in diesen Tagen
deine Nähe besonders spüren.
Segne uns dazu.

Dieses kleine, göttliche Kind,
das da im Stall geboren wurde,
möge uns segnen mit seinem Licht,
das die Nacht erleuchtet.

Dieses kleine, göttliche Kind,
das in unseren Herzen geboren werden möchte,
segne uns mit seiner Wärme,
die unsere Seele erwärmt.

Dieses kleine, göttliche Kind,
das für uns alle geboren wurde,
möge uns segnen mit seinem Blick,
der alle Menschen nah und fern
mit Frieden erfüllt.

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des heiligen Geistes.
Amen.

Stille Nacht

Impulse zur Weihnacht

Der zur Weihnacht geboren wurde, hat nicht auf Probe mit uns gelebt, ist nicht auf Probe für uns gestorben, hat uns nicht auf Probe geliebt. Er ist das JA und sagt das JA, ein ganzes, unwiderrufliches göttliches JA zu uns, zur Menschheit, zur Welt.

Dieses JA kann uns tragen, kann uns herausreißen aus Vorläufigkeiten, Unsicherheiten, Halbheiten, Vergeblichkeiten. Es will uns begleiten und so befähigen, selber JA zu sein, nicht auf Probe, nicht nur zur Hälfte, nicht als „Ja, aber“. Mögen wir sein JA erfahren in uns, über uns, um uns. Und mögen andere es erfahren durch uns.

Klaus Hemmerle

Liebe wird stets neu geboren
wie das Kind in dieser heiligen Nacht.
Und Liebe sehnt sich danach,
empfangen zu werden.

Durch die Menschwerdung Gottes
wird enthüllt, was Erlösung für uns
Heute im Tiefsten bedeutet:
Wir sind nicht allein gelassen.

Mensch werden heißt Kind werden.
Der Weg zum Menschsein
führt über das Kind.
Es ist Gottes eigener Weg.

Gottes Sohn ist Mensch geworden,
indem er Kind wurde…
Das Kind in der Krippe lädt uns ein,
mit ihm Mensch zu sein
und von ihm
göttliches Leben zu empfangen.

Klaus Hemmerle

Die dunkle Nacht wird zur heiligen Nacht

Ich wünsche dir in diesen Tagen viel Licht im Herzen, dass du im Dunkel um dich herum ein paar Sterne anzünden kannst, und viel Wärme in dir, um Menschen aus der Kälte herauszuholen. Auch wenn da Dunkelheit ist in unserem Leben und in unserer Zeit – es bleibt die Sehnsucht wach, die vor 2000 Jahren in einem ärmlichen Stall Wirklichkeit geworden ist – da leuchtet für uns ein Licht am Horizont: Die dunkle Nacht wird an Weihnachten zu einer heiligen Nacht …

Die dunkle Nacht wird an Weihnachten zu einer heiligen Nacht. In ihr wird eine unglaubliche, alles übersteigende Liebe geboren.

Machen wir tief in unserem Herzen Platz für das Licht und die Liebe Gottes, der in Jesus Mensch geworden und uns ganz nahe gekommen ist.

Dann kann auch heute das Wunder geschehen: Gott wird auch uns, wenn wir kein Licht mehr sehen, einen Stern anzünden, um uns durch alle Nächte hindurch zu führen. Gottes Stern hat die Nacht in ein neues Licht getaucht.

Phil Bosmans

Weihnachtsgottesdienste in St. Marien Wassenberg

	Heiligabend 24.12.2020	Weihnachten 25.12.2020	Weihnachten 26.12.2020
Unterstadt	18.00 Uhr Christmette		11.30 Uhr
Birgelen	15.30 Uhr Christmette -Familiengottesdienst * 17.00 Uhr Christmette **-beides am Pützchen**	10.30 Uhr	
Effeld	15.00 Uhr Krippenfeier 18.00 Uhr Christmette		10.00 Uhr
Myhl	14.30 Uhr Krippenfeier auf dem Schulhof mit lebenden Krippentieren 22.00 Uhr Christmette, einzelne Chormitglieder	10.30 Uhr	10.30 Uhr Sopranistin Sabrina Simon
Ophoven	16.30 Uhr Christmette	09.00 Uhr	09.00 Uhr
Orsbeck	Keine Krippenfeier 23.00 Uhr Christmette	10.30 Uhr	
Oberstadt	18.30 Uhr Christmette * Familiengottesdienst siehe Birgelen	09.00 Uhr	

Es gibt Änderungen (!) zu den bereits veröffentlichten Terminen.
Bitte beachten Sie dies. Corona erschwert die Planung.
Wir bitten um Verständnis.

St. Georg
St. Mariä Himmelfahrt
St. Mariä Himmelfahrt
St. Johann Baptist
St. Lambertus
St. Martin
St. Martinus

St. Marien

Glauben, der
DEM Leben dient.

Zu allen Weihnachtsgottesdiensten bitten wir um Anmeldung.
Dies ist über die in den Kirchen ausliegenden Anmeldezettel möglich, oder im Pfarrbüro der Gemeinde, wo der Gottesdienst stattfinden wird.

	Silvester 31.12.2020	Neujahr 01.01.2021
Unterstadt		11.30 Uhr
Birgelen		10.15 Uhr
Effeld	18.00 Uhr	
Myhl	16.30 Uhr	
Ophoven	16.30 Uhr	
Orsbeck	18.00 Uhr	
Oberstadt		10.15 Uhr

Liebe Wassenberger!

Ist Weihnachten in diesem Jahr nicht etwas echt Besonderes? Corona ist überall präsent – wir sind angenervt – aber viele von Ihnen haben sich sicherlich schon etliche Gedanken gemacht, wie sie trotz Corona Weihnachten schön feiern können: Essen und Geschenke kriegen wir hin – nur mit der Familie und den Gästen ... das könnte dieses Mal „eng" werden, denn: haben wir nicht alle seit Corona ein neues Abstands-Gefühl entwickelt, das wir brauchen, um uns sicher zu fühlen? – Und das geht – zumindest in unserer Familie – mit dem üblichen Feiertags-Gewusel definitiv nicht zusammen!

Apropos „Abstands-Gefühl": Weihnachten feiern wir ja den Geburtstag von Jesus, dem Retter, der zu uns gekommen ist. Er ist uns Menschen ganz nahe gekommen – in der Krippe – keine Angst: er ist nicht ansteckend, man kann sich ihm ohne Sorge nähern!

Also: wenn Sie in diesen Tagen eine kleine Krippe sehen, erzählen Sie dem Kind in der Krippe doch das, was Sie gerade beschäftigt; es freut sich wirklich darüber, wenn Sie mit ihm reden – denn Ihre Worte werden im Himmel gehört und dann ist das Weihnachts-Fest doch irgendwie schon an sein Ziel gekommen: er bei uns, damit wir wieder zu ihm finden!

Frohes Fest!

Ihr Propst Thomas Wieners